

„Systematische Zerstörung der Infrastruktur“

Adnan Alsahli

Die palästinensischen Flüchtlinge in Syrien vor und nach der syrischen Revolution

*Mit Beginn der syrischen Revolution am 15. März 2011 befanden sich die Palästinenser*innen im Herzen der syrischen Krise. Damit reflektierten die Umstände auf diese Gruppe sehr stark und in großem Maße, u.a. in Form von Tötung, Festnahmen und Vertreibung.*

Nach UNO-Informationen lebten in Syrien ca. eine halbe Million Palästinenser*in-nen, verteilt auf sechs Städte, die Mehrzahl von ihnen lebte in Damaskus im Jarmuk-Lager.

Die Nakba und die Folgen

Vor der Revolution war Syrien eines von den wichtigsten Ländern, in das Palästinenser*innen nach der Nakba 1948 (Vertreibungsjahr aus Palästina) Zuflucht gefunden hatten. Die Zahl der Palästinenser*innen, die 1948 nach Syrien geflüchtet sind, wird auf 85 000 geschätzt, die meisten kamen aus den nördlichen Städten Palästinas (Haifa, Jaffa und Safad).

Nach den Flüchtlingswellen, die sich im Laufe der Zeit ereigneten, werden die Palästinenser*innen in Syrien in vier Gruppen eingeteilt.

- Flüchtlinge des Jahres 1948: Diese Gruppe ist in dem Register des UNRWA (UNO-Hilfswerk für die palästinensischen Flüchtlinge) registriert und genießt die gleichen Rechte wie das syrische Volk, nur sind diese Palästinenser*innen bei Parlamentswahlen nicht wahlberechtigt und dürfen sich auch nicht zur Wahl stellen.
- Flüchtlinge des Jahres 1956: Diese Gruppe wird seitens des syrischen Staats genauso behandelt wie die erste Gruppe, aber für eine Tätigkeit auf dem Arbeitsmarkt brauchen sie eine Sondergenehmigung.
- Flüchtlinge des Jahres 1967: Diese Gruppe wird in zwei Untergruppen eingeteilt. Die Flüchtlinge der einen Untergruppe konnten sich im Register des UNRWA registrieren lassen und werden genauso behandelt wie die Palästinenser*innen aus der Gruppe des Jahres 1956. Die





Palästinenser*innen der zweiten Untergruppe besitzen ein ägyptisches Flüchtlingsdokument und werden wie Ausländer*innen behandelt.

- Flüchtlinge des Jahres 1970: Der Status dieser Gruppe ist sehr kompliziert, da die Menschen dieser Gruppe keine Dokumente besitzen, die meisten von ihnen kamen aus Gaza und Westbank.

Palästinensische Flüchtlingslager

Insgesamt gelten die Palästinenser*innen in Syrien auch nach Jahrzehnten des Aufenthalts und einer Vielzahl von inzwischen im Land Geborener nach wie vor als Flüchtlinge. In Syrien bestehen neun von der UNO anerkannte Flüchtlingslager.

Diese Lager sind:

- Das Nayreb-Lager in der Stadt Aleppo mit 19 000 Flüchtlingen
- Das Hama-Lager, bezeichnet nach der Stadt Hama, mit 8000 Flüchtlingen
- Das Homs-Lager, bezeichnet nach der Stadt Homs, mit 22 000 Flüchtlingen
- Das Khan-Alshih-Lager, süd-westlich von Damaskus, mit 19 000 Flüchtlingen.
- Das Khan-Dannun-Lager, südlich von Damaskus, mit 9 500 Flüchtlingen.
- Das Sbene-Lager, südlich von Damaskus, mit 21 000 Flüchtlingen.
- Das Alsitgrab-Lager, südlich von Damaskus, mit 22 000 Flüchtlingen.
- Das Jaramana-Lager, östlich von Damaskus, mit 18 500 Flüchtlingen.
- Das Daraa-Lager, bezeichnet nach der Stadt Daara, mit 13 000 palästinensischen Flüchtlingen

Es gibt in Syrien darüber hinaus drei sehr wichtige Flüchtlingslager, die von der UNO nicht anerkannt sind.

- Al-Jarmuk-Lager: Dieses Lager ist das größte und wichtigste Flüchtlingslager für Palästinenser*innen in der Diaspora in der arabischen Welt. Al-Jarmuk symbolisierte für längere Zeit die Hoffnung der Palästinenser auf eine Rückkehr nach Palästina. In diesem Lager lebten nach UNO-Angaben ca. 144.000 Palästinenser*innen, zurzeit nur noch ca. 3.000. Die Einwohner von Al-Jarmuk haben während der syrischen Revolution unter den größten und schlimmsten Repressalien des syrischen Regimes gelitten, das Al-Jarmuk-Lager war zwischen 2013 und 2015 für 628 Tage einer totalen Belagerung durch die Regierungs-Armee ausgesetzt.
- Al-Raml-Lager in Lattakia: hier lebten ca. 10.000 Palästinenser*innen.
- Al-Handarat-Lager in Aleppo: hier lebten ca. 5.500 Palästinenser*innen.

Die Palästinenser*innen nach der syrischen Revolution

Die Arbeitsgruppe für die palästinensischen Flüchtlinge in Syrien (eine unabhängige Gruppe von palästinensischen und arabischen Persönlichkeiten) registrierte bis Ende 2016 zahlreiche Repressalien und Menschenrechtsverletzungen, die das syrische Regime an den Palästinenser*innen verübt hat.

Die wichtigsten Informationen und Zahlen, die diese Arbeitsgruppe registriert hat, sind:

- 3.414 Palästinenser*innen, darunter 455 Frauen, verloren ihr Leben
- 1.135 Palästinenser*innen befinden sich in den Gefängnissen der Sicherheits- und Geheimdienste des syrischen Regimes
- 192 Palästinenser*innen haben aufgrund der Belagerung vor dem Al-Jarmuk-Lager ihr Leben verloren
- 79.000 palästinensische Flüchtlinge aus Syrien kamen bis Mitte Mai 2016 in verschiedene europäische Länder
- 31.000 palästinensische Flüchtlinge aus Syrien fanden den Weg in den Libanon
- 17.000 flohen nach Jordanien
- 6.000 flohen nach Ägypten
- 8.000 flohen in die Türkei
- In den Gaza-Streifen flohen 1.000 Palästinenser aus Syrien.

Das syrische Regime hat die Infrastruktur in den palästinensischen Flüchtlingslagern systematisch bombardiert, so dass ein Leben in diesen Lagern nicht mehr möglich ist. Dieses geschah besonders im Al-Jarmuk-Lager, hier wurden 95 Prozent der Gebäude zerstört, im Daraa-Lager wurden 70 Prozent der Gebäude zerstört. Diese systematische Zerstörung der Infrastruktur erweckt den Eindruck, dass das syrische Regime die Palästinenser*innen endgültig aus dem Land treiben will.

Adnan Alsahli ist Palästinenser, in Damaskus geboren, und lebt seit 1984 in Kiel.